

# EZ 02.12.12,,Mildere Bewertung“

## Disziplinarverfahren gegen Ahrensburger Ruhestandspastor eingestellt

**AHRENSBURG** – Die Disziplinarkammer des Kirchengerichtes der Nordkirche hat das Verfahren gegen den Ruhestandsgeistlichen H. (71) aus Ahrensburg ohne Beweisaufnahme eingestellt. Eine „Entfernung aus dem Dienst“ sei aus Gründen der Verhältnismäßigkeit „nicht gerechtfertigt“, erklärte der Vorsitzende Richter Bernd Wrobel vom Amtsgericht Reinbek in der vergangenen Woche. Das Landeskirchenamt hatte dem Pastor „schwerwiegende Amtspflichtverletzungen“ vorgeworfen und bei der Disziplinarkammer des Kirchengerichtes im November 2011 seine Entfernung aus dem Dienst beantragt. Zuvor hatte der Verein „Missbrauch in Ahrensburg“ die damalige Nordelbische Kirche aufgefordert, H. zu entlassen. Der Verein warf ihm vor, jahrzehntelang den vielfachen sexuellen Missbrauch seines

Pastorenkollegen Dieter K. veruscht und seinerseits junge Mädchen seiner Jugendgruppen sexuell missbraucht zu haben.

### Landeskirche will Urteil „intensiv prüfen“

Das Kirchengericht begründete die Einstellung des Verfahrens mit dem Hinweis darauf, dass die dem Angeschuldigten vorgeworfenen Taten „teilweise mehrere Jahrzehnte“ zurücklägen. Nach allgemeinem Strafrecht seien sie verjährt und könnten nicht mehr verfolgt werden. Das kirchliche Disziplinarrecht kenne zwar keine Verjährung. Doch der Angeschuldigte habe sich in dem langen Zeitraum nach den Pflichtverletzungen „einwandfrei geführt“. Auch der Umstand, dass der Angeschuldigte samt seiner Familie „unter den Folgen einer regelrechten Hetz-

kampagne gelitten“ hätte, rechtfertige eine „mildere Bewertung“, so das Gericht.

Nordkirchen-Sprecher Frank Zabel erklärte, die Landeskirche wolle die schriftliche Begründung des Gerichts „intensiv prüfen“ sobald sie vorliege. Das Landeskirchenamt halte auch nach der Entscheidung der Disziplinarkammer an seiner Rechtsauffassung fest.

Die Missbrauchsfälle in Ahrensburg waren unterdessen auch Thema eines Gottesdienstes am Buß- und Bettag, zu dem auch Bischof Gerhard Ulrich und Bischöfin Kirsten Fehrs in die Ahrensburger Schlosskirche kamen. Bischof Ulrich bedauerte in seiner Predigt, dass erst „spektakuläre Aktionen“ die Fälle von Missbrauch durch einen Pastor der Gemeinde zur Sprache bringen konnten. (epd) **Seite 13**